



SONNTAG, 10. MÄRZ, 11.30

CAMP 14: TOTAL CONTROL ZONE

Regie: Marc Wiese, Deutschland 2012, 104 Min., Korean. mit deutschem Voiceover und deutschen UT

Shin Dong-Hyuk wird 1983 als Kind zweier Häftlinge in dem Nordkoreanischen Straflager Camp 14 geboren. Er verbringt seine Kindheit und Jugend als politischer Gefangener unter härtesten Bedingungen: Zwangsarbeit, Hunger, Schläge und Folter. Ständig sind die Häftlinge der Willkür der Wärter ausgesetzt und vom Tode bedroht. Mit 23 Jahren gelingt ihm durch einen Zufall die Flucht durch Nordkorea, China und schließlich nach Südkorea, in eine ihm völlig unbekannte Welt. Heute lebt Shin in Seoul, aber angekommen ist er in der Freiheit nicht, seine Seele lebt nach wie vor in der Gefangenschaft: In Momenten der Einsamkeit wünscht er sich zurück... in das feste Gefüge des Lagers.

-- Locarno 2012, TIFF 2012, DOK Leipzig 2012, IDFA 2012

Für die Diskussion freuen wir uns, Regisseur Marc Wiese und Wolfgang Büttner (Human Rights Watch) begrüßen zu dürfen.



SONNTAG, 17. MÄRZ, 11.30

REBELLION – THE LITVINENKO CASE

Regie: Andrej Nekrasow und Olga Konskaja, Russland 2007, 104 Min., Engl., Russ., Franz. mit engl. UT

November 2006: Nach dem Besuch einer Hotelbar stirbt Alexander Litwinenko an einer Polonium-Vergiftung in einem Londoner Krankenhaus. Litwinenko, ein früherer KGB-Mann und Kritiker Putins, und seine Familie wurden 2006 britische Staatsbürger. Andrej Lugowoi, der des Mordes an Litwinenko verdächtigt wird, sitzt inzwischen im russischen Parlament und genießt Immunität... Regisseur Andrej Nekrasow, selbst ein Freund Litwinenkos, untersucht die Gründe für die Ermordung. Er führt zahlreiche Interviews, u.a. mit Marina Litwinenko, und zeigt bisher unveröffentlichtes Archivmaterial.

Rebellion – The Litvinenko Case ist gerade wieder sehr aktuell: Am 1. Mai 2013 beginnt eine gerichtliche Untersuchung in Großbritannien, die klären soll, ob die russische Regierung für den Tod Litwinenkos Verantwortung trägt.

-- Cannes 2007, TIFF 2007

Für die Diskussion freuen wir uns, Marina Litwinenko und Alexander Goldfarb begrüßen zu dürfen.

DISKUTIEREN SIE MIT!

Im Anschluss an die Filme ist das Publikum eingeladen, sich an der Podiumsdiskussion mit Filmemachern und Experten aktiv zu beteiligen.

CALL ME KUCHU

Sonntag, 17. Februar, 11.30

Mit Regisseurin Malika Zouhali-Worrall und Boris Dittrich (Advocacy Director, Lesbian, Gay, Bisexual, and Transgender Rights Program, Human Rights Watch)

NOWHERE HOME

Sonntag, 24. Februar, 11.30

Mit Alice Farmer (Researcher, Children's Rights Division, Human Rights Watch) und Regisseurin Margreth Olin

FORCED CONFESSIONS

Sonntag, 3. März, 11.30

Mit Regisseur Maziar Bahari

CAMP 14: TOTAL CONTROL ZONE

Sonntag, 10. März, 11.30

Mit Regisseur Marc Wiese und Wolfgang Büttner (Human Rights Watch)

REBELLION - THE LITVINENKO CASE

Sonntag, 17. März, 11.30

Mit Marina Litvinenko und Alexander Goldfarb

Moderation: Silvia Bauer

WIR DANKEN ALLEN UNSEREN HELFERN UND UNSEREN FÖRDERERN, DEREN MITARBEIT UND GROSSZÜGIGE SPENDEN BEST.DOKS 2013

MÖGLICH MACHTEN:

Minu und Wolfgang Bockelbrink, Irina und Volker Hofmann, Eva-Maria Klunker, Harald Kosch, Shahpar und Stefan Oschmann, Chioma und Kurt Schwarz, Friederike von Stackelberg, Silvia Bauer, Dagmar Hirtz, Miriam Treter, Kerstin Schmidt, Karin Felix, Halldis Engelhardt, Gabriele Scheidt, Marina Kayser-Eichberg.



Veranstaltungsort & Kartenreservierung:

ARRI Kino

Türkenstraße 91

80799 München

Tel. 089 38 89 96 64

Online-Reservierung: www.arii-kino.de

Wegbeschreibung:

Mit U3/U6 U-Bahn-Haltestelle Universität empfohlen,
begrenzte Parkmöglichkeiten.

HUMAN RIGHTS WATCH UND ARRI KINO PRÄSENTIEREN

5 JAHRE

BEST.-DOKS

UNRECHT BRAUCHT ZEUGEN

17. FEBRUAR BIS 17. MÄRZ 2013
ARRI KINO SONNTAGS MATINÉE
11.30 UHR



Gefördert vom
Kulturreferat
der Landeshauptstadt
München

Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

facebook.com/unrecht.braucht.zeugen
facebook.com/HumanRightsWatchDeutschland
www.bestdocs.de

UNRECHT BRAUCHT ZEUGEN

Human Rights Watch und ARRI Kino präsentieren in diesem Jahr bereits zum fünften Mal die BEST.DOKS, eine Reihe aktueller Dokumentarfilme zum Thema Menschenrechte.

Die Beiträge stellen brisante politische Themen und beeindruckende menschliche Schicksale vor. Es sind bewegende Geschichten von der Verletzung und Verteidigung von Menschenrechten, von Zivilcourage, von Niederlagen wie auch Erfolgen im Kampf um Freiheit und Gerechtigkeit, vom Streben nach Glück wie dem bloßen Wunsch menschenwürdig zu (über-)leben.

Human Rights Watch ist eine weltweit führende, unabhängige Nichtregierungsorganisation, die sich für den Schutz und die Verteidigung der Menschenrechte einsetzt. Indem sie die internationale Öffentlichkeit auf Menschenrechtsverletzungen aufmerksam macht, gibt sie den Opfern eine Stimme und zieht die Verantwortlichen zur Rechenschaft. Durch ihre unabhängigen Untersuchungen und die gezielte Einflussnahme auf politische Entscheidungsträger übt sie Druck aus, um Menschenrechtsverletzungen zu beenden.

Seit mehr als 30 Jahren arbeitet Human Rights Watch daran, die rechtlichen und moralischen Grundlagen für dauerhaften Wandel zu legen sowie Gerechtigkeit und Sicherheit für alle Menschen weltweit einzufordern.



BEST.DOKS WIRD 5 JAHRE ALT UND DAS IST EIN GRUND ZUR FREUDE.

Aber es ist kein Grund zum Feiern, solange politisches und soziales Unrecht existiert. In den letzten 5 Jahren haben wir Filme gezeigt, die auf solche Missstände, aber auch auf kleine Erfolge für die Erhaltung der Menschenwürde hingewiesen haben.

Dass unser Engagement für BEST.DOKS anerkannt wird, zeigt die große positive Resonanz.

Dafür möchten wir allen, die uns auf diesem Weg begleitet haben, herzlich danken.

Wir machen weiter für die, die keine Stimme haben, und als Dank für den großen Einsatz von Human Rights Watch weltweit.



SONNTAG, 17. FEBRUAR, 11.30

CALL ME KUCHU

Regie: Malika Zouhali-Worrall und Katherine Fairfax Wright, Uganda/USA 2012, 87 Min., Engl., Luganda mit deutschen UT

Aktivist David Kato setzt sich in seinem Heimatland Uganda leidenschaftlich für die Rechte Homosexueller ein. Als ein neues Gesetz verabschiedet werden soll, das u.a. die Todesstrafe für HIV-positive schwule Männer fordert, gehen auch die lokalen Medien mit bösartigen Mord- und Hetzkampagnen gegen David Kato und seine Gruppe vor. Diese treten den Kampf nach vorn an. „Wenn wir uns verstecken, behaupten sie, es gibt uns nicht“. Drei Wochen nach einem Etappensieg vor Gericht wird David Kato ermordet. Der Film setzt ihm und seiner Entschlossenheit, für Toleranz zu kämpfen, ein Denkmal.

-- Berlinale 2012 (Teddy Award für Bester Dokumentarfilm, Cinema Fairbindet Preis), HotDocs 2012 (Best International Feature), CPH:DOX 2012

Für die Diskussion freuen wir uns, Regisseurin Malika Zouhali-Worrall und Boris Dittrich (Advocacy Director, Lesbian, Gay, Bisexual, and Transgender Rights Program, Human Rights Watch) begrüßen zu dürfen.



SONNTAG, 24. FEBRUAR, 11.30

NOWHERE HOME (Deutschlandpremiere)

Regie: Margreth Olin, Norwegen/Schweden 2012, 90 Min., Norweg. mit engl. UT

2009 beschließt die norwegische Regierung eine Reihe von Maßnahmen, um Einwanderung zu beschränken. Eine der Maßnahmen ist, unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen nur eine befristete Aufenthaltsgenehmigung zu gewähren. Mit 18 Jahren müssen sie in ihr Herkunftsland, aus dem sie geflohen sind, zurückgeschickt werden. *Nowhere Home* zeigt, wie Goli aus Kurdistan am Tage seines 18. Geburtstages abgeschoben wurde. Wir sehen, wie die Angst vor Abschiebung einen der beiden Brüder Hassan und Husein aus Afghanistan buchstäblich lähmmt. *Nowhere Home* berührt und provoziert. Er stellt die Frage, wie ein westlicher, demokratischer Verwaltungsapparat mit den ethischen Grundprinzipien unserer Zeit umgeht.

-- IDFA 2012, Bergen IFF 2012 (Best Norwegian Documentary)

Für die Diskussion freuen wir uns, Alice Farmer (Researcher, Children's Rights Division, Human Rights Watch) uns Regisseurin Margreth Olin begrüßen zu dürfen.



SONNTAG, 3. MÄRZ, 11.30

FORCED CONFESSIONS (Deutschlandpremiere)

Regie: Maziar Bahari, England 2012, 58 Min., Persisch, Engl. mit engl. UT

Faraj Sarkohi, Schriftsteller: „Mein Geständnis hat mich wirklich zerstört. Ich kann jetzt verstehen, wie ein Mann oder eine Frau sich bei einer Vergewaltigung fühlt“. Der Filmemacher, Journalist und Schriftsteller Maziar Bahari saß selbst 2009 während der Wahlen im Iran im Gefängnis und musste unter Zwang aussagen. In *Forced Confessions* interviewt er sechs Opfer, die zu falschen Geständnissen gezwungen wurden, um die Wahrheit zu verhindern. Sie mussten Taten zugeben, die sie nicht begangen hatten. Sie sind keine Kriminellen, sondern Schriftsteller, Journalisten und Wissenschaftler. Darunter ist auch der Journalist Siamak Pourzand, der sich nach Jahren der physischen und psychischen Misshandlung für den Selbstmord entschied.

-- IDFA 2012

Für die Diskussion freuen wir uns, Regisseur Maziar Bahari begrüßen zu dürfen.

HUMAN
RIGHTS
WATCH

HUMAN RIGHTS WATCH
Neue Promenade 5
10178 Berlin
Tel. 030 25 93 06 0
berlin@hrw.org
www.hrw.org/de

SPENDENKONTO:
Human Rights Watch e.V.
Commerzbank-Frankfurt/Main
Konto 60 29 29 200
BLZ 500 400 00